Dezernat IV
07.09.2023

# BESCHLUSSVORLAGE
V541/2023

Betreff

Grundsatzbeschluss Swanseaplatz

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus | Zuständigkeit |
|---|---|---|---|
| 1. Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch | 29.11.2023 | öffentlich | Vorberatung |
| 2. Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschuss Technische Betriebe | 05.12.2023 | öffentlich | Entscheidung |

Stadtbezirksbezug:
01 Innenstadt/Jungbusch

Vorgeschlagene Maßnahme zur Bürgerbeteiligung: Ja/Nein

**Klimarelevanz:** Einschätzung der potentiellen Auswirkungen;
negative oder positive Auswirkungen sind in Anlage K dargestellt

Klimafolgenanpassung: negativ/neutral/positiv

## Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt die Vorplanung für die Neugestaltung des Swanseaplatzes in der Innenstadt zur Kenntnis und beauftragt den Eigenbetrieb Stadtraumservice (EB 76), die weitere Planung fortzuführen und die Maßnahme im Rahmen des Wirtschaftsplanes umzusetzen.

## Kurzfassung des Sachverhalts

### I. Bezug zum städtischen Zielsystem (Strategische Ziele und/oder Ziele der Dienststellen)

Mit dem Grundsatzbeschluss werden die Strategischen Ziele 2 und 6 unterstützt:

Ziel 2: Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

Ziel 6: Mannheim ist eine klimagerechte - perspektivisch klimaneutrale - und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.

### II. Woran sind Fortschritte erkennbar? Erwartete Wirkung des Beschlusses

Mit einem positiven Beschluss kann die Verwaltung das Projekt weiterbearbeiten und im Rahmen des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs Stadtraumservice umsetzen.

### III. Welche Maßnahmen bzw. welche Leistung wird beschlossen?

Der AUT/BATB bestätigt für das Projekt „Neugestaltung Swanseaplatz“ mit dem Grundsatzbeschluss das Ergebnis der Vorplanung und die dazugehörige Kostenschätzung und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung um Umsetzung.

### IV. Benötigte Ressourcen (Personal, Sachmittel) / Finanzielle Auswirkungen (einmalig/laufend) und Deckung (Haushaltsjahr, Kostenart)

Die bisherigen Planungsmittel wurden über den Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung finanziert.
Die weitere Finanzierung erfolgt über den Wirtschaftsplan des Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim.
Für die Deckung der laufenden Betriebskosten der Brunnenanlage sowie des Trinkwasserspenders werden beim Fachbereich 25 Bau- und Immobilienmanagement ab dem HHJ 2026 im TEH zusätzlich jährlich 20.000 € zur Verfügung gestellt.
Für die Maßnahme ist eine Bundesförderung von bis zu 2.896.197,84 € in Aussicht gestellt.

## Zusammenfassung des Sachverhalts

Der Swanseaplatz auf H6 und I6 soll neugestaltet werden. Im Jahr 2021 hat der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung einen nicht offenen freiraumplanerischen Wettbewerb nach RPW 2013 als vorgeschalteter Planungswettbewerb für eine Vergabe im Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb nach der VgV ausgelobt. Nach dem an den Realisierungswettbewerb anschließenden Vergabeverfahren konnte die Verwaltung im September 2022 dem AUT/BATB einen Vergabevorschlag unterbreiten, woraufhin das Büro GDLA I GORNIK DENKEL landschaftsarchitektur PartG mbB mit der Planung beauftragt wurde. Die Beauftragung erfolgt stufenweise. Das Büro erarbeitet seitdem zusammen mit der Verwaltung die Grundlagen (Leistungsphase 1) sowie die Vorplanung (Leistungsphase 2).

Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung hat im Sommer 2022 das Projekt „Neugestaltung Swanseaplatz“ für das Bundesförderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ vorgeschlagen und eine Projektskizze eingereicht. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat das Projekt im März 2023 als ein Förderprojekt ausgewählt und eine Fördersumme von rund 2.900.000 € brutto in Aussicht gestellt.
Die Verwaltung erarbeitete einen Zuwendungsantrag, für den in der AUT/BATB-Sitzung am 21.09.2023 mit der Vorlage 451/2023 die Übernahme des kommunalen Eigenanteils von rund 511.000 € brutto zzgl. Mehrkosten beschlossen wurde.
Mit Abschluss der Vorplanung ergibt sich eine Gesamtprojektsumme von rund 3.751.000 € brutto.
Mit dem Zuwendungsbescheid, vorbehaltlich der baufachlichen Prüfung, ist im November 2023 zu rechnen.

Die Planung wurde intensiv mit vielen Akteurinnen und Akteuren und der Bevölkerung im Stadtteil abgestimmt. Der Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch hat dem Vorplanungsstand auf der öffentlichen Bezirksbeiratssitzung am 12.07.2023 einstimmig zugestimmt. Am 29.11.2023 wird der weitergeführte Vorentwurf nochmals dem Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch präsentiert.
Mit dieser Vorlage soll der Grundsatzbeschluss über die Leistungsphase 2 – Vorplanung eingeholt werden, sodass das Projekt weiter geplant und baulich umgesetzt werden kann. Die Maßnahme wird über den Wirtschaftsplan des Eigenbetrieb Stadtraumservice genehmigt.

Specht Eisenhauer

## Beschlussanlage

Anlage 1: Vorentwurfsplan M 1:100, (GDLA, 2023)

Anlage 2: Projektaufruf des Förderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ (BMWSB, 2022)

Anlage 3: Anlage K

# Gliederung des Sachverhalts und Übersicht der Anlagen


## 1. Projektaufgabe

1.1 Beschreibung des Projektgebietes

1.2 Ausgangslage und Planungsprozess

1.3 Grundlagen

1.4 Planungsvorgaben/-ziele

1.5 Beteiligung im Planungsprozess

1.6 Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“

## 2. Planungsergebnisse

2.1 Beschreibung des Vorplanungsergebnisses

2.2 Kosten und Förderung

## 3. Terminschiene/Ausblick


Abbildungsverzeichnis


Abbildung 1: Sandspielbereich (Foto: FB 61)

Abbildung 2: Kletterturm mit Rutsche (Foto: FB 61)

Abbildung 3: Brunnenskulptur (Foto: FB 61)

Abbildung 4: Tischtennis und Schaukeln (Foto: FB 61)

Abbildung 5: Eingänge in die Toilettenanlage (Foto: FB 61)

Abbildung 6: Glascontainer (Foto: FB 61)

Abbildung 7: Übersicht über die Aktionsbereiche (Abbildung: GDLA)

Wettbewerbsplan 1: Perspektive auf den Platz (Planungsbüro GDLA)
Wettbewerbsplan 2: Aufsicht auf den Platz (Planungsbüro GDLA)
Wettbewerbsplan 3: Lageplan (Planungsbüro GDLA)

# Sachverhalt

## 1. Projektaufgabe

### 1.1 Beschreibung des Projektgebietes

Der Swanseaplatz liegt in der Mannheimer Innenstadt. Die Innenstadt ist ein interessanter Ort zum Wohnen, Arbeiten und Kultur erleben. Auf ca. 1,8 km² wohnten zum Stichtag 31.12.2021 in der Innenstadt 24.361 Menschen, dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 13.944 Personen je km². In der „Stadtklimaanalyse Mannheim 2020“ wird aufgezeigt, dass dieser Bevölkerungsanteil in einer der deutlichsten „Wärmeinseln“ der Stadt lebt. Die klimatischen Gegebenheiten können sich belastend auf die Gesundheit der Anwohnerinnen und Anwohner auswirken. Insbesondere auch in den Nachtstunden infolge zunehmender Tropennächte. „Gegen 05:00 Uhr werden hier noch Lufttemperaturen über 22,0 °C gemessen. Die Maxima liegen mit bis 22,4 °C in einer Zone, sie sich vom Swanseaplatz über Marktplatz und Paradeplatz bis zu den Planken im Bereich der Quadrate O6/P6 erstreckt (siehe Stadtklimaanalyse Mannheim 2020, S. 79).“

Der Swanseaplatz befindet sich in der westlichen Unterstadt auf den Quadraten H6 und I6. Der Platz ist ca. 5.600 m² groß und in dem dicht bebauten Innenstadtquartier einer der wenigen Freiräume, in dem Spiel und Bewegung möglich ist. Aufgrund des mangelnden Freiraumangebotes ist der Swanseaplatz für viele Bürgerinnen und Bürger und besonders für Familien mit Kindern der bedeutendste wohnungsnahe Freiraum. Dies führt zu einem hohen Nutzungsdruck auf dem Platz. Der Swanseaplatz wurde in den 1970er Jahren auf einer öffentlichen Tiefgarage gebaut und ist in den vergangenen Jahrzehnten deutlich in die Jahre gekommen. Er hält dem hohen Nutzungsdruck nicht mehr stand und wird den modernen, urbanen und multifunktionalen Ansprüchen nicht mehr gerecht.

An der Ost-, Süd- und Westseite wird der Platz durch Einbahnstraßen mit Tempo-30-Zonen begrenzt. Im nördlichen Bereich grenzen Wohngebäude an. An den Straßenrändern sind kostenpflichtige Parkzonen ausgewiesen. Die Jungbuschstraße an der Südseite des Platzes wurde 2020 als Fahrradstraße ausgebaut und damit die Radhauptverbindung zwischen den Stadtteilen Innenstadt und Jungbusch gestärkt.

Der Swanseaplatz liegt im Geltungsbereich des seit 1979 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes 11/35. Der Platz ist im Bebauungsplan als Grünfläche mit Spielplatz festgesetzt. An den Platzrändern sind Baumreihen vorgegeben und unter dem Platz eine Tiefgaragennutzung eingetragen. Die in den 1970er Jahren gebaute öffentliche Tiefgarage wird durch die Mannheimer Parkhausbetriebe bewirtschaftet. Das eingeschossige Zufahrtsbauwerk prägt den Platz und bietet mit der bespielbaren Dachfläche ein großes Potenzial für die Erlebbarkeit des Platzes. Die Garage kann fußläufig über vier Ausgangsbauwerke verlassen werden, die auf der Platzfläche verteilt sind. Die gestalterische

Ausprägung und Einbindung der Ausgänge in die Platzgestaltung führt zu schlecht einsehbaren Bereichen und Angsträumen und erfordert eine bessere Integration der Bauwerke in die Platzgestaltung.

Der Swanseaplatz ist im Bestand in mehrere Bereiche unterteilt, in denen verschiedene Nutzungsangebote verortet sind (siehe Abbildungen 1 bis 4). Durch den Rückbau von Spielangeboten, wie z. B. auf dem Zufahrtsbauwerk, sind Räume entstanden, deren Potenziale nicht genutzt werden. Die Nutzungsangebote und Spielelemente wirken über die Jahre „zusammengewürfelt“. Auf einer wassergebundenen Wegedecke im Süden des Platzes sind verschiedene individuelle Nutzungen denkbar, jedoch bleibt auch dort das Potenzial ungenutzt. In die Jahre gekommene Bänke und Tribünen dienen auf dem Platz als Sitzmöglichkeiten. Die Wegeflächen zwischen den verschiedenen Nutzungen sind gepflastert und nehmen einen großen Teil der Platzfläche ein.

Im Norden des Swanseaplatzes liegt der Stadtteilgarten, ein Projekt der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V. Die Gartenfläche wurde im Jahr 2000 von Bürgerinnen und Bürgern der Westlichen Unterstadt in Zusammenarbeit mit dem damaligen Grünflächenamt angelegt. Von der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V. ist ebenfalls die Kreativwerkstatt gegründet worden. Sie befindet sich im Gebäude des Café Filsbach am Swanseaplatz.

Angrenzend an den Stadtteilgarten und der Kreativwerkstadt gibt es eine in das Gebäude I6, 1 integrierte öffentliche Toilette mit Zugang vom Platz. Die Toilette befindet sich in der Unterhaltung des Fachbereichs Bau- und Immobilienmanagement (FB 25).



Abbildung 7: Sandspielbereich (Foto: FB 61)



Abbildung 8: Kletterturm mit Rutsche (Foto: FB 61)



Abbildung 3: Brunnenskulptur (Foto: FB 61)



Abbildung 4: Tischtennis und Schaukeln (Foto: FB 61)

## 1.2 Ausgangslage und Planungsprozess

In den Doppelhaushalt 2020/2021 wurden Finanzmittel zur Durchführung eines nicht offenen freiraumplanerischen Wettbewerbs nach RPW 2013 für die Umgestaltung des Swanseaplatzes eingestellt.

Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung hat im Jahr 2021 einen nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013 als vorgeschalteter Planungswettbewerb für eine Vergabe im Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb nach VgV ausgelobt und durchgeführt.

Das Preisgericht tagte am 28.07.2021. In dem Gremium der bewertend und beratend tätigen Personen waren Personen aus dem Gemeinderat, dem Bezirksbeirat, dem Quartiermanagement, der Verwaltung sowie externe Fachpersonen vertreten. Die Wettbewerbsentwürfe der Büros GDLA I GORNIK DENKEL landschaftsarchitektur Partg mbB, Heidelberg und Freiraumwerkstadt Deißler Göpel, Überlingen wurden jeweils mit einem ersten Platz nominiert.

Im Frühjahr 2022 fand das Vergabeverfahren statt, sodass die Verwaltung eine Empfehlung zur Vergabe des Planungsauftrages abgeben konnte.

Im September 2022 hat der Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Technische Betriebe die Vergabe des Planungsauftrags an das Büro GDLA I GORNIK DENKEL landschaftsarchitektur PartG mbB beschlossen und den in 2021 geschätzten Baukosten in Höhe von 1.912.611,69 € netto (2.276.007,91 € brutto) zugestimmt.

Ende 2022 wurde das Büro mit der Planung beauftragt. Die zu erbringenden Leistungen der Leistungsphasen 1 bis 9 des Leistungsbildes Objektplanung „Freianlagen“ werden in zeitlich voneinander getrennten Bearbeitungsstufen beauftragt. Mit dem Vertrag von 2022 wurde die Bearbeitungsstufe I übertragen. Nach Abschluss der Leistungsphase 2 ist der mit dieser Beschlussvorlage erzielte Grundsatzbeschluss notwendig, um die weitere Planung durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice zu ermöglichen.
Die Umsetzung des Projektes ist ab Ende 2024/ Anfang 2025 innerhalb eines Jahres vorgesehen.

Die folgenden Wettbewerbsentwürfe haben sich im Zuge der Vorentwurfsplanung (s. Anlage 1) weiterentwickelt. So sind wesentlich mehr Spielelemente geplant, die Versiegelung deutlich reduziert und der Begrünungsanteil erhöht.



Wettbewerbsplan 1: Perspektive auf den Platz (Planungsbüro GDLA)



Wettbewerbsplan 2: Aufsicht auf den Platz (Planungsbüro GDLA)



Wettbewerbsplan 3: Lageplan (Planungsbüro GDLA)

## 1.3 Grundlagen

Im Jahr 2020 wurde das Büro IUS Theobald & Ness GmbH mit der Erfassung und Bewertung der Bestandsbäume auf dem Swanseaplatz beauftragt. Es wurden 75 Bäume aufgenommen und auf ihre Verkehrssicherheit, Vitalität, Schutzwürdigkeit und Raumwirkung untersucht. Die Höhenangaben sowie Kronendurchmesser wurden geschätzt sowie die Einordnung in die Baumschutzsatzung geprüft.
Die Begutachtung hat ergeben, dass der überwiegende Teil der Bestandsbäume als vital und schutzwürdig eingestuft wurde. Bei einigen Exemplaren wurden Maßnahmen für die Sicherheit und den Erhalt der Bäume empfohlen. Bei einer geringen Anzahl wurde aufgrund von nicht mehr vorhandener Verkehrssicherheit zur Fällung geraten. Die Untersuchungsergebnisse wurden dem Eigenbetrieb Stadtraumservice zur Berücksichtigung in der Unterhaltung mitgeteilt.
Das Baumgutachten wurde den Planungsbüros als Bearbeitungsgrundlage der Wettbewerbsaufgabe ausgehändigt. Das Ziel ist, dass alle erhaltenswerten Bestandsbäume in die neue Gestaltung des Swanseaplatzes integriert und deren Wachstumsbedingungen verbessert werden

2023 wurde das Büro WPW Geoconsult Südwest GmbH mit der Untersuchung des Bodens auf dem Swanseaplatz beauftragt. In dem Untersuchungsbericht wurden Angaben zu den Baugrund- und Grundwasserverhältnissen sowie zum Trag- und Verformungsverhalten der anstehenden Böden gemacht. Es wurde u. a. festgestellt, dass die Überdeckung auf dem Tiefgaragendach an lediglich fünf der 14 durchgeführten Handschürfen und Sondierungsbohrungen mehr als einen Meter beträgt.

Der Swanseaplatz ist mit einer öffentlichen Tiefgarage aus den 1970er Jahren unterbaut. Diese muss erhalten und in der Planung berücksichtigt werden. Die Tiefgarage soll nicht verändert werden. Zur Unterstützung und Beratung bezüglich der statischen Belastbarkeit der Tiefgarage wurde 2023 das Büro Herzog + Partner Beratende Ingenieure VBI Ingenieurgesellschaft mbH beauftragt.

Die Stadt Mannheim wurde im zweiten Weltkrieg stark bombardiert. Das Ergebnis der Luftbildauswertung auf Kampfmittel des Kampfmittelbeseitigungsdienstes (KMBD) Baden-Württemberg macht deutlich, dass auch das Projektgebiet in einem mehrfach bombardierten Bereich liegt. Bombenblindgänger können daher nicht ausgeschlossen werden. Da das Planungsgebiet nach dem zweiten Weltkrieg mit einer Tiefgarage bebaut wurde, wird die weitere Vorgehensweise im weiteren Planungsverlauf abgestimmt.

Als Vermessungsgrundlage steht ein Bestandplan aus dem Jahr 2020 mit Ergänzungen von 2023 für die Planung zur Verfügung. In dem Plan sind Geländehöhen, Einbauten und Bestandsbäume dargestellt.

## 1.4 Planungsvorgaben/-ziele

Mit der Analyse der Grundlagen und Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfes ergaben sich im Austausch mit Projektbeteiligten und Akteuren verschiedene Themen, die in der Planung zu berücksichtigen sind.

Auf der Rückseite des Gebäudes I6, 1 gibt es im Bestand eine öffentliche Toilettenanlage (siehe Abbildung 5). Die Anlage wird durch den Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement (FB 25) unterhalten. In der Vergangenheit wurden die Räumlichkeiten häufig für illegale Zwecke genutzt und die Anlagen beschädigt. Dies führte dazu, dass die Anlagen häufig verschlossen sind und von Kindern und Eltern nicht gerne genutzt werden. Ein Grund für die Fehlnutzung wird in der Verortung der Toilettenanlage an einer wenig belebten Stelle des Platzes und der damit verbundenen fehlenden sozialen Kontrolle gesehen.

Eine neue Toilettenanlage war nicht Teil der Wettbewerbsaufgabe. In der weiteren Planung wurde die Dringlichkeit und Bedeutsamkeit des Themas jedoch vermehrt deutlich, sodass dies in den Planungsprozess einfloss. Es wurde vereinbart, dass der Swanseaplatz als ein Standort in ein Konzept für öffentliche Toilettenanlagen von FB 25 aufgenommen wird. Als Optionen gelten die Sanierung der Bestandsanlage oder bevorzugt eine neue Toilettenanlage im Bereich des Zufahrtsgebäudes in die Tiefgarage. Die Realisierbarkeit eines neuen Standortes muss hinsichtlich der statischen Möglichkeiten auf der Tiefgarage und der technischen Machbarkeit an der Position im Weiteren geprüft werden, sobald feststeht, dass mit einer neuen öffentlichen Toilettenanlage zu rechnen ist. Die Finanzierung der Toilettenanlage würde über den FB 25 erfolgen und ist nicht im Projektbudget der Platzneugestaltung abbildbar. Lediglich die Infrastruktur außerhalb der Toilette würde über das Projekt „Swanseaplatz“ finanziert werden. Der Grundsatzbeschluss für die Erstellung des Konzeptes von FB 25 soll voraussichtlich im Winter 2023 erfolgen, um dann in 2024 dem AUT/BATB konkrete Vorschläge zur Umsetzung von neuen Toilettenanlagen zu unterbreiten.



Abbildung 5: Eingänge in die Toilettenanlage (Foto: FB 61)

An der Straße G6 und H6 stehen in dem seitlichen Grünstreifen mehrere Glascontainer, durch die das

Stadtbild negativ geprägt wird und potenzielle Grünfläche verloren geht. Es ist vorgesehen, die Bestandscontainer auf dem Swanseaplatz durch Unterflurcontainer zu ersetzen.



Abbildung 6: Glascontainer (Foto: FB 61)

Der Swanseaplatz befindet sich in einem Teil der Stadt, in dem es an nutzbaren Freiräumen für Kinder und Familien mangelt und der zusätzlich durch einen hohen Versiegelungsgrad und eine dichte Bebauung einer besonders hohen klimatischen Belastung ausgesetzt ist. Die Innenstadt heizt sich am Tag schnell auf und kühlt in der Nacht nur langsam wieder ab. Der Hitze-Hotspot ist auch in der Stadtklimaanalyse 2020 festgestellt worden. Klimaanpassungsmaßnahmen wie Baumschatten, Verdunstungskühle, Regenwasserrückhaltung, Trinkwasserspender und ein erhöhter Grünflächenanteil sollen bewirken, dass sich die Platzfläche weniger aufheizt bzw. schneller abkühlt und der Aufenthalt auf dem Platz für die Menschen angenehmer wird.

Der Swanseaplatz ist für viele Menschen unterschiedlicher Generationen, Nationalitäten und Nutzergruppen ein beliebter Freiraum. Er ist ein öffentliches Wohnzimmer, in dem sich die Menschen treffen, um sich auszutauschen, zu spielen und zu chillen. Der Platz ist für viele Menschen der einzige Ort im Freien, an dem diese Aktionen möglich sind, was den Ort zu einem wichtigen und zentralen Lebensmittelpunkt werden lässt. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, die Planung für und mit den Menschen zu entwickeln, um diesen Veränderungsprozess mit einem guten Ergebnis und Akzeptanz der Bevölkerung vollenden zu können. In Zusammenarbeit der Fachbereiche Demokratie und Strategie (FB 15) und Geoinformation und Stadtplanung (FB 61), dem Eigenbetrieb Stadtraumservice (EB 76), dem Quartiermanagement Westliche Unterstadt, der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V. und dem Landschaftsarchitekturbüro GDLA ist ein Beteiligungskonzept entstanden, in dem die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über die Planung informiert werden und zum Teil bestimmend mitwirken können.

Das Vorhaben wurde als Maßnahme in den Mannheimer Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“

2023- 2025 aufgenommen. Bei dem Vorhaben wird insbesondere auf die Umsetzung der Artikel 3 (Vorrangige Berücksichtigung des Kindeswohls) und Artikel 12 (Kinder- und Jugendbeteiligung) der UN-Kinderrechtskonvention geachtet. Entsprechend wurde bei den bisherigen Planungsschritten die Kinder- und Jugendinteressenvertretung gewährleistet (u.a. mit einer Jugendvertretung im Preisgericht), auch wurden Kinder und Jugendliche altersgerecht beteiligt.

## 1.5 Beteiligung im Planungsprozess

Über den gesamten Vorbereitungs- und Planungsprozess hinweg wurde in verschiedenen Terminen und Beteiligungsangeboten der regelmäßige Austausch mit der Bevölkerung, der Politik, dem Quartiermanagement, der Begegnungsstätte westliche Unterstadt e.V. und betroffenen Verwaltungsstellen gesucht und praktiziert. Die offiziellen Termine sind in der folgenden Tabelle genannt und kurz beschrieben:

| Termin | Inhalt |
|---|---|
| Bis 10.2020 | Stadtteilarbeit |
| 16.10.2020 | Bei dem Termin mit Akteurinnen und Akteuren aus der Politik, dem Stadtteil und der Verwaltung wurden die Wünsche und Anforderungen an den neuen Platz besprochen, sodass diese in der Wettbewerbsauslobung berücksichtigt werden konnten. |
| 28.07.2021 | An der Preisgerichtssitzung nahmen Personen aus der Politik, dem Stadtteil und der Verwaltung teil. |
| 29.07.2021 bis 01.08.2021 | In dem Zeitraum nach der Preisgerichtssitzung hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, die Wettbewerbsentwürfe am Originalplan zu kommentieren. Die Hinweise wurden im Vergabeverfahren und der weiteren Planung berücksichtigt. |
| 29.07.2021 bis 15.08.2021 | Zusätzlich zu der Möglichkeit, die Wettbewerbsentwürfe am Originalplan kommentieren zu können, konnten diese ebenfalls auf dem Beteiligungsportal „Mannheim Gemeinsam Gestalten“ eingesehen und kommentiert werden. |
| 15.03.2022 | Die Quartiermanagerin und Kinderbeauftragte nahmen beratend an den Vergabegesprächen teil. |
| 23.06.2023 | 1. Aktionstag am Swanseaplatz: Der Zwischenstand der Vorplanung wurde der Bevölkerung präsentiert. Die Menschen konnten Hinweise mitteilen und Elemente der Planung bewerten. |
| 23.06.2023 bis 11.07.2023 | Organisierte Kleingruppen konnten den Vorentwurfsstand besprechen und Ergebnisse rückkoppeln. |
| 12.07.2023 | Dem BBR Innenstadt/Jungbusch wurde der Zwischenstand der Vorplanung vorgestellt. |
| 15.07.2023 | 2. Aktionstag auf dem Swanseaplatz: Die Ergebnisse des 1. Aktionstages wurden vorgestellt und weitere Hinweise aufgenommen. |

### 1.6 Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“

Im Sommer 2022 hat das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) den Projektaufruf des Bundesförderprogramms zur „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ veröffentlicht und die Kommunen aufgerufen, bis zum 15.10.2022 Projektvorschläge in Form von Projektskizzen einzureichen. Das Bundesministerium hat das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) mit der Umsetzung und Begleitung des Programms beauftragt. Es können bis zu 85 % der zuwendungsfähigen Gesamtkosten gefördert werden. Mit dem Förderprogramm „sollen investive Projekte der Grün- und Freiraumentwicklung mit hoher Wirksamkeit für Klimaschutz (CO2-Minderung) und Klimaanpassung, mit hoher fachlicher Qualität, mit hohem Investitionsvolumen und mit hohem Innovationspotenzial gefördert werden“ (siehe Projektaufruf 2022). Gefördert werden u.a. „die gezielte Ergänzung mit wohnortnahen Freiräumen in klimatisch defizitären Stadträumen“ (siehe Anlage 2).

Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung hat das Projekt „Neugestaltung Swanseaplatz“ für eine Förderung vorgeschlagen und eine Fördersumme von 2.896.197,84 € brutto beantragt. Im März 2023 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages das Projekt „Neugestaltung Swanseaplatz“ als ein Förderprojekt ausgewählt und die beantragte Fördersumme in Aussicht gestellt.

Das BBSR hat die Verwaltung aufgefordert, einen Zuwendungsantrag zu erarbeiten und damit die 2. Stufe der Antragsphase eröffnet. Der Zuwendungsantrag umfasst u. a. den Gemeinderatsbeschluss über die Finanzierung des Eigenanteils von rund 511.000 € brutto und eventueller Mehrkosten durch die Kommune (V451/2023). Der Zuwendungsantrag wurde eingereicht. Der „Zuwendungsbescheid vorbehaltlich der baufachlichen Prüfung“ wird voraussichtlich im November 2023 ausgestellt.

## 2. Planungsergebnisse

### 2.1 Beschreibung des Vorplanungsergebnisses

#### Freiraumkonzept

Das Freiraumkonzept des Swanseaplatzes in Mannheim nimmt Bestandsstrukturen auf, entwickelt sie weiter und schafft einen offenen Rahmen für verschiedene, zum Teil barrierefreie Angebote. Der unter hohem Nutzungsdruck stehende Platz profitiert folglich von multifunktionalen Strukturen und fungiert für verschiedene Nutzungsgruppen als Treffpunkt und gleichzeitig als Rückzugsort. Durch verschiedene Klimaanpassungsmaßnahmen wie dem Erhalt von Bestandsbäumen, der Schaffung von mehr Grünflächen und beschatteten Aufenthaltsbereichen wird zudem zu einem angenehmen Mikroklima beigetragen.

Die Planung des Swanseaplatzes wird überdies thematisch und konzeptuell in unterschiedliche Aktionsbereiche gegliedert (siehe Abbildung 7). Ein Zaunelement umgreift die heterogenen Flächen, verbindet sie und schafft darüber hinaus einen sicheren und spannenden Ort.
Der Vorentwurf ist in Anlage 1 dargestellt.

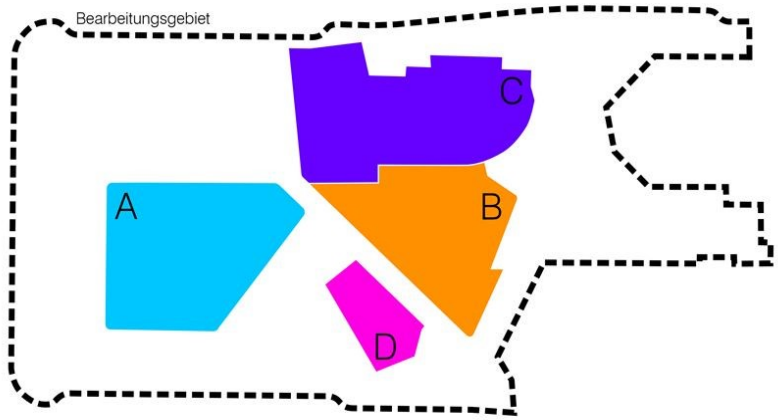



Abbildung 7: Übersicht über die Aktionsbereiche (Abbildung: GDLA)

Aktionsbereiche

Aktionsbereich A | Gemeinsam was bewegen:
Der Aktionsbereich A umfasst ein vielgestaltiges Angebot für jedes Alter. Die barrierefreie Calisthenics-Anlage ermöglicht es Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung zu trainieren. Der freistehende Kletter-/Boulder Cube, welcher sich ebenfalls im Zentrum dieses Bereiches befindet, kann individuell von allen Seiten genutzt werden und wird dementsprechend verortet. Tischtennisplatten, multifunktionale Pfosten (beispielsweise für die Nutzung mit Slacklines) und ein Trampolin ergänzen dieses multifunktionale Aktivitätsangebot. Neben diesen Möglichkeiten gibt es Aufenthaltsmöglichkeiten/Treffpunkte im Süden mit Sitzgelegenheiten, aber auch nördlich der Spielgeräte ergänzt durch begrünte Pavillons.

Aktionsbereich B | Die Kleinen ganz groß:
Im Aktionsbereich B, der speziell für Kleinkinder konzipiert ist, werden verschiedene Spielgeräte auf einer Sandfläche vorgesehen. Dazu gehören Spielgeräte, welche die Entwicklung und Motorik fördern und ein interaktives Spiel ermöglichen. Eine Böschungsrutsche und eine Kleinkindschaukel bieten ausreichend Möglichkeiten für einen hohen Bewegungsdrang.

Aktionsbereich C | Hoch hinaus!
Im Aktionsbereich C wird außerdem über eine neue Treppe und eine Zwischenebene das erhöhte Tiefgaragendach erschlossen und nutzbar gemacht. Am höchsten Punkt ist ein Seil-Spielcage, konzipiert aus Seilen und Podesten. Außerdem wird zur Beschattung vertikale Begrünung um den Cage eingesetzt. Ein weiteres Spielangebot bieten zwei Klettertürme mit Seiltunnel und Rutsche. Das

Tiefgaragendach wird in den übrigen, nicht betretbaren Teilflächen extensiv begrünt. Eingefasst wird dieser Bereich ebenfalls durch ein Zaunelement als Absturzsicherung.

Aktionsbereich D | Auf und ab, hin und her!
Die Planung des Aktionsbereiches D ist von Spielgeräten mit hoher Beweglichkeit geprägt. Hinter dem Leitspruch „Auf und ab, hin und her!“ stehen Geräte wie eine Wippe und verschiedene Schaukeln, die eine integrative Nutzung ermöglichen.

Die gesamte Gestaltung wird ergänzt durch Bank-Tisch-Kombinationen, die auf der Platzfläche verteilt sind und z.B. die Möglichkeit für ein Picknick bieten. Sitzbänke und Fahrradständer fügen sich gestalterisch ein. Für die Schaffung eines Zusammenkunftsortes für Familien werden zentral Pavillons als „kleine Wohnzimmer“ vorgesehen. Der Einsatz von vertikaler Begrünung an der Tiefgaragenzufahrt und der Treppenaufgänge wertet diese Stellen ökologisch auf und unterstützt das Kleinklima. Die Brunnenköpfe bleiben erhalten und in Verbindung mit Wasser in die Planung integriert. In unmittelbarer Nähe zu den Aktionsbereichen steht ein Trinkwasserspender zur Verfügung. Zur Straße werden barrierefrei zugängliche Unterflur-Altglascontainer mit geringem Platzbedarf verortet. Zur Verbesserung der Sickerfähigkeit sind neben den großflächigen Grünflächen auch wassergebundene Decke vorgesehen. Unterschiedliche Nistmöglichkeiten, angebracht in den erhaltenen Bestandsbäumen, bieten überdies Habitate für Höhlenbrüter.

<u>Klima</u>
In der Planung sind verschiedene Klimaanpassungsmaßnahmen berücksichtigt, um den Swanseaplatz zukunftsfähig zu gestalten und den Aufenthalt auch an heißen Tagen attraktiv zu ermöglichen.

Die Bestandsbäume sollen als wesentliche Grünelemente mit Schattenfunktion erhalten werden. Mit begrünten Pavillons werden des Weiteren beschattete Aufenthaltsbereiche geschaffen.

Durch einen Trinkwasserspender steht den Menschen zu jeder Zeit frei zugängliches Trinkwasser zur Verfügung, was besonders an heißen Tagen wichtig ist. Mit einem weiteren Wasserelement wird zur Attraktivität des Platzes beigetragen und die Möglichkeit zur Abkühlung durch Verdunstung geschaffen.

Im Rahmen eines innovativen Regenwassermanagements soll das anfallende Regenwasser möglichst auf dem Platz gespeichert und zur Bewässerung genutzt werden. Mit Verdunstungsbeeten wird zur Abkühlung der Luft und Verbesserung des Mikroklimas beigetragen.

Als Begrünung des Platzes wird eine standortgerechte und trockenheitsverträgliche Vegetation verwendet, die zudem einen ökologischen Wert besitzt. Mit der Begrünung der Tiefgaragenbauwerke werden weitere Raum für klimawirksame Vegetation sowie Lebensräume für Insekten und Vögel

geschaffen.

Fazit

Die Gestaltung des Swanseaplatzes berücksichtigt durch die Aktionsbereiche unterschiedliche Nutzungsarten und wird zu einem multicodierten und abwechslungsreichen Ort. Vorhandenes wird wiederaufgenommen und zu einer räumlichen Einheit mit neuen nutzungsoffenen Bereichen verbunden.

## 2.2 Kosten und Förderung

Mit Abschluss der Vorplanung ergibt sich mit der Kostenschätzung eine Gesamtprojektsumme von rund 3.751.000 € brutto inkl. den Projektnebenkosten wie Planungshonorar und Untersuchungen (u. a. Boden und Statik). Die Kosten für die Planung und Untersuchungen werden über das Budget des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung und Eigenbetrieb Stadtraumservice verrechnet oder sind bereits beglichen.

Der Zuwendungsbescheid des Bundesförderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ wird voraussichtlich im November 2023 ausgestellt. Gefördert werden max. rund 2.900.000 € brutto.

# 3 Terminschiene/Ausblick

Mit dem Grundsatzbeschluss der Vorplanung im Dezember 2023 übernimmt der Eigenbetrieb Stadtraumservice die Projektverantwortlichkeit. Daraus ergeben sich die folgenden Projektphasen:

| | |
|---|---|
| 29.11.2023 | Vorstellung der Vorplanung im Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch |
| 05.12.2023 | Grundsatzbeschluss für die Vorplanung im AUT/BATB |
| Frühjahr 2024 | Entwurfsplanung und Maßnahmenbeschluss |
| Sommer 2024 | Genehmigungsplanung |
| | Ausführungsplanung |
| | Vergabe der Bauaufträge |
| Baubeginn | Ende 2024/ Anfang 2025 |
| Bauende | Voraussichtlich Anfang 2026 |